

**Haushaltsrede des Stadtkämmerers Steven Hagenlocher  
zur Einbringung des Haushaltsplans 2024  
am 27.10.2023**

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Wittlinger,  
sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Zuhörer,

ich freue mich, dass wir fristgerecht den Haushaltsplanentwurf 2024 in die heutige Gemeinderatssitzung einbringen können. In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei allen beteiligten Personen und Ämtern, ganz besonders bei meinen Kolleginnen und Kollegen in der Kämmerei für die großen Leistungen bedanken, die dies möglich gemacht haben.

Die Einbringung des Haushaltsentwurfs erfolgt unter schwierigen Rahmenbedingungen. Die seit dem russischen Angriffskrieg dramatisch verschlechterten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wirken sich auch auf den Uhinger Haushalt aus. Dies zum einen ganz direkt in inflationsbedingten Kostensteigerungen, sei es direkt bei Einkäufen und Dienstleistungen aber auch indirekt durch deutlich gestiegene Personalaufwendungen durch einen historisch hohen Tarifabschluss im öffentlichen Dienst. Zum Anderen sind aber auch bei der Entwicklung der Steuereinnahmen deutliche Bremsspuren zu befürchten.

Gesamtwirtschaftlich ist festzustellen, dass das Jahr 2023 deutlich schlechter verläuft, als im Oktober 2022 noch angenommen. Wurde bei der Haushaltsplanung 2023 noch mit einem realen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts gerechnet, Prognostiziert der IWF nun aktuell einen Rückgang der Gesamtwirtschaftsleistung um -0,5 % für das Jahr 2023. Die bereits erwähnten hohen Energiekosten, belasten das produzierende Gewerbe und machen den Wirtschaftsstandort Deutschland im internationalen Vergleich unattraktiver. Die Maßnahmen zur Eindämmung der Inflation durch die EZB, die seit dem 27.07.2022 in mehreren Zinsschritten den

Leitzins von 0,00 % auf aktuell 4,5 % angehoben hat, stellt historisch betrachtet einen einmaligen Vorgang dar. Hohe Energie- und Rohstoffpreise kombiniert mit hohen Refinanzierungskosten sorgen wiederum zu deutlichen Einbrüchen bei den Investitionstätigkeiten, vor allem im Baubereich und privaten Konsum. Verschärft wird diese Situation letztendlich auch durch einen allgemeinen Fachkräftemangel in nahezu allen Sektoren, der dazu führt, dass bestehende Aufträge und Kapazitäten nicht ausgeschöpft werden können. Auch in der Vergangenheit gab es beispielsweise mit der Finanzkrise Konjunkturerinbrüche, die allerdings sehr kurz verliefen und innerhalb von 2 Jahren wieder überkompensiert werden konnten. Ob dies auch auf die aktuelle Situation zutreffen wird, erscheint fraglich, da die Probleme gegenüber der Vergangenheit deutlich breiter aufgestellt sind.

Ein positives Bild ergibt der Blick in die Vergangenheit. Auch wenn der Jahresabschluss 2022 aufgrund einer Systemumstellung bei der eingesetzten Finanzsoftware noch nicht fertiggestellt werden konnte, zeichnen die vorläufigen Abschlusszahlen ein gegenüber den Planzahlen erfreulicheres Bild. Während in der Planung noch mit einem Defizit in Höhe von -2,8 Mio. € für den Ergebnishaushalt gerechnet wurde, ist nach den vorläufigen Zahlen mit einem Überschuss in Höhe von 1,5 Mio € zu rechnen. Maßgeblich positiv beeinflusst wurde dies durch Gewerbesteuermehreinnahmen, Mehrerlöse aus dem kommunalen Finanzausgleich sowie Einsparungen bei Personalaufwendungen und sonstigen Sach- und Dienstleistungen.

Die ursprünglich einkalkulierten Sonderergebnisse aus der Veräußerung von Anlagevermögen in Höhe von 3,2 Mio € konnten jedoch mit einem vorläufigen Ergebnis von 11 T€ nicht erreicht werden, da sich geplante Verkäufe verzögerten. Insofern verbleibt zwar nach wie vor eine positive Änderung beim Gesamtergebnis, dieses fällt aber mit rund 1,5 Mio € deutlich niedriger als in den beiden vorangegangenen Jahren aus.

Für das Jahr 2023 sind Gewerbesteuermehreinnahmen und Einsparungen bei den Personalaufwendungen analog zu den Vorjahren nicht mehr zu erwarten. Zum einen wurde der Steueransatz im Jahr 2023 entsprechend der Vorjahresergebnisse angepasst, zum anderen sind viele Einrichtungen mit Zeitverzug nun mit Personal in

Betrieb gegangen. Das ordentliche Ergebnis 2023 wurde mit einem Defizit in Höhe von -4.2 Mio. € veranschlagt. Auch nach Herausnahme von Einmalfaktoren, die die Planung mit 785 T€ negativ beeinflussten, verblieb dennoch ein hohes Defizit. Dem gegenübersteht ein geplantes positives Sonderergebnis aus Grundstücksverkäufen in Höhe von 3,3 Mio €, das aufgrund der schwierigen Lage am Immobilienmarkt zunehmend schwieriger zu realisieren ist.

### **Eckdaten Haushalt 2024**

Nun aber zum Planungsjahr 2024 und den der Planung zugrundeliegenden Eckdaten. Für den Ergebnishaushalt ergibt sich, ein Defizit in Höhe von -500 T€. Begünstigend wirkt sich dabei als Einmaleffekt die Auflösung einer Rückstellung für die Kreisumlage auf, bei der mit einem Hebesatz von 34,5 % entsprechend der mittelfristigen Finanzplanung des Kreises kalkuliert wurde. Der nun zu erwartende niedrigere Kreisumlagehebesatz von 32,5 % führt zu einem Sondereffekt, der das Ergebnis 2024 um 500 T€ verbessern wird. Ohne diesen Einmaleffekt beliefte sich das Defizit im Ergebnishaushalt auf 1 Mio €. Es liegt damit aber deutlich unter den Plandefiziten der Jahre 2020-2023.

Auf der Aufwandsseite wurden hierfür die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen trotz des dargestellten inflationären Kostendrucks um -500 T€ gegenüber der Vorjahresplanung reduziert. Bei der Kalkulation der Personalaufwendungen wurde der pauschale Vorwegabzug für unbesetzte Stellen von 250 T € auf 500 T € erhöht. Positiv wirken sich aber vor allem auch die nun wieder in der Systematik laufenden Rückstellungen für die FAG- und Kreisumlage aus, die bei den Transferumlagen gegenüber dem Vorjahr zu um rund 900 T€ geringeren Aufwendungen führen.

Auf der Ertragsseite führen die insbesondere der Inflation und nachgelagerten Lohnentwicklung geschuldeten höheren Erträge zu deutlichen Verbesserungen bei Erträgen aus dem Finanzausgleich und Gemeindeanteil an der Einkommensteuer. Auch die Anpassung der oft jahrelang unveränderten Gebührensätze, beispielsweise der Kindergartengebühren in Richtung der hierzu vorhandenen gemeinsamen Empfehlungen bilden einen wichtigen Baustein zur Konsolidierung des Haushalts.

Eingeplant wurde weiter nach vielen Jahren eine Anpassung der Hebesätze für Grundsteuer A und B sowie Gewerbesteuer auf einen einheitlichen Hebesatz von 380 Prozentpunkte.

Die schärfere Kalkulation der Erträge und Aufwendungen wird aber dazu führen, dass die deutlich verbesserten Jahresabschlüsse der Vergangenheit sich zukünftig so nicht mehr realisieren lassen werden.

Als Sonderergebnis, insbesondere aufgrund von Veräußerungserlösen aus Grundstücksverkäufen ist ein Ergebnis von 1,9 Mio € eingeplant, sodass sich ein positives Gesamtergebnis für Planung 2024 mit 1,4 Mio € ergibt.

Erwähnt werden muss, dass die Kalkulation der Zahlungen in und aus dem Finanzausgleich sowie der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und Umsatzsteuer unter Vorbehalt stehen. Während für den Finanzausgleich bei der Planerstellung noch nicht die Daten der Oktobersteuerschätzung zur Verfügung standen, liegen für die Gemeindeanteile an Einkommensteuer und Umsatzsteuer noch nicht die neuen Schlüsselzahlen, die den Anteil am Gesamtaufkommen abbilden, für die Gemeinden in Baden-Württemberg und damit auch nicht für Uhingen, vor.

Je nach Ergebnis sind damit unter Umständen noch deutliche Anpassungen der Planansätze erforderlich.

Für den Ausgleich des Ergebnishaushalts ist ein Rückgriff auf die ordentliche Rücklage erforderlich. Hierfür stehen auf Grundlage des vorläufigen Jahresabschlusses 2022 unter Berücksichtigung der Planungszahlen 2023 für den Haushalt 2024 zum 01.01.2024 voraussichtlich 3,6 Mio € aus der Rücklage des ordentlichen Ergebnisses und 8,4 Mio € aus Rücklagen des Sonderergebnisses zur Verfügung. Der voraussichtliche Rücklagenstand wird sich damit zum 31.12.2024 aufgrund des geplanten positiven Sonderergebnisses von 12 Mio € auf 13,5 Mio. € erhöhen.

Für den Finanzhaushalt wird aufgrund der vorliegenden Planung mit einem Zahlungsmittelüberschusses aus laufender Verwaltungstätigkeit mit 1,8 Mio € gerechnet. Mit diesem Betrag kann auch die ordentliche Tilgung in Höhe von 175 T€ erwirtschaftet werden, er reicht aber bei weitem nicht aus, um das für 2024 ermittelte umfangreiche Investitionsprogramm mit einem Nettofinanzbedarf in Höhe von 4,1 € zu finanzieren.

Die Liquidität der Stadt mit einem voraussichtlichen Stand in Höhe von 11 Mio € zum 31.12.2023 wird daher um 4,1 Mio € zurückgehen. Die gesetzliche Mindestliquidität beträgt für das Jahr 2024 636 T€.

### **Eckdaten Ergebnishaushalt 2024 – Erträge**

Die Ertragsseite erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Mio € von 39,7 Mio € auf 43,2 Mio €.

Die eingeplanten Hebesatzerhöhungen für Grundsteuer A und B von 365 Prozentpunkten auf 380 Prozentpunkten erhöhen den bisherigen Planansatz um 86 T € auf insgesamt 2,168 Mio €. Mit den geplanten Hebsätzen liegt Uhingen nach wie vor unter dem Kreisdurchschnitt, der für die Grundsteuer A bei 392 und die Grundsteuer B bei 405 Prozentpunkten liegt.

Bei der Gewerbesteuer führt die geplante Erhöhung des Hebesatzes von 370 auf 380 Prozentpunkte bei gegenüber dem Vorjahr unveränderten Gewerbesteuermessbeträgen zu einer Erhöhung um 150 T € auf 6,15 Mio. €. Hier liegt Uhingen mit dem neuen Hebesatz leicht über dem Kreisdurchschnitt von 371 Prozentpunkte. Wie man aus der Presse entnehmen kann, ist das Thema Hebesatzerhöhung auch bei anderen Gemeinden auf der Agenda, so dass eine Anpassung des Kreisdurchschnittes zu erwarten ist.

Nominell steigern werden sich auf Grundlage des Haushaltserlasses 2024 auch die Leistungen aus dem Finanzausgleich sowie die Erträge aus Gemeinschaftssteuern.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer soll um 222 T € auf 10,191 Mio € steigen. Bei den Erträgen aus Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft erhöht sich der Planansatz gegenüber dem Vorjahr um 1,132 Mio € auf 8,954 Mio €. Die eigene Steuerkraft der Stadt Uhingen liegt dabei das dritte Jahr in Folge unterhalb von 60 % des im Finanzausgleich ermittelten Bedarfs. Im Vergleich zu anderen Gemeinden verfügt die Stadt Uhingen somit über ein deutlich unterdurchschnittliches eigenes Steueraufkommen.

Die Erträge aus der kommunalen Investitionspauschale sollen sich um rund 26 T € auf 1,7 Mio € erhöhen.

Entgelte für öffentliche Leistungen steigen um rund 408 T € auf 3,96 Mio €. Bei privatrechtlichen Leistungsentgelten werden mit Planansätzen in Höhe von insgesamt 862 T € rund 191 T € mehr erwartet.

Deutlich erhöhen werden sich auch die Erträge aus sonstigen ordentlichen Erträgen, die um 498 T € auf rund 946 T € ansteigen. Verantwortlich ist hierfür der bereits erwähnte einmalige Sondereffekt aus der Auflösung einer in 2022 gebildeten Rückstellung für die Kreisumlage, die nicht im gebildeten Umfang benötigt wird.

### **Eckdaten Ergebnishaushalt 2024 – Aufwendungen**

Den ordentlichen Erträgen stehen Aufwendungen in Höhe von 43,7 Mio € gegenüber, was gegenüber dem Vorjahr eine Reduzierung um 216 T € bedeutet.

Eingearbeitet ist die deutliche Tarifierhöhung im TVÖD und analog bei den Beamtenbezügen, die eine Erhöhung der Tabellenentgelte um 10,5 % gegenüber dem Vorjahr zur Folge hat. Im Hinblick auf die Entwicklungen der beiden vorangegangenen Jahre wurde im Rahmen eines Vorwegabzugs das Gesamtplanungsvolumen für den Personalbereich um 500.000 € gekürzt. Die im Jahr 2021 und 2022 realisierten Einsparungen im Personalbereich dürften sich wg. der Inbetriebnahme von Einrichtungen und dem vorgenommenen Vorwegabzug so voraussichtlich nicht mehr erzielen lassen.

Sorge macht die Entwicklung der Kreisumlage. Diese steigt trotz eines gegenüber dem Vorjahr unveränderten Hebesatzes in Höhe von 32,5 % um rund 850 T€ auf 8,25 Mio €. Verantwortlich ist hierfür eine gegenüber dem Vorjahr angestiegenen Steuerkraftsumme. Mittelfristig sieht der Kreishaushalt eine schrittweise Erhöhung des Hebesatzes auf bis zu 36 % vor, die für zusätzliche Belastungen im Ergebnishaushalt führen würde.

Auch die Aufwendungen für die FAG-Umlage steigen aufgrund der gestiegenen Steuerkraftsumme gegenüber dem Vorjahr um rund 579 T € auf 5,61 Mio € an.

Der Aufwand für Unterhaltungs- und Wartungsarbeiten wurde gegenüber dem Vorjahr um rund 698 T € auf 3,419 Mio € reduziert. Die Aufwendungen für die Gebäudeunterhaltung sind teilhaushaltsübergreifend gegenseitig Deckungsfähig. Zur Orientierung aber nachfolgend die größten Planungspositionen

| Kostenstelle | Kostenstelle Beschreibung | Plan 2024    |
|--------------|---------------------------|--------------|
| 1124000000   | Geb-/Immo.management      | 120.000,00 € |
| 2110010100   | GS Sparwiesen             | 70.000,00 €  |
| 2110010300   | GS Nassachmühle           | 60.000,00 €  |
| 2110040000   | Haldenb. Realschule       | 90.000,00 €  |
| 2110100000   | Gem.schule Hiebersch      | 100.000,00 € |
| 3650010103   | KiGa Weilenb. Hof         | 60.000,00 €  |
| 3650010107   | KiGa Diegelsberg          | 55.000,00 €  |
| 4240010000   | Freibäder                 | 100.000,00 € |
| 4240020000   | Hallenbäder               | 130.000,00 € |
| 4241010100   | Haldenberghalle           | 90.000,00 €  |
| 4241020100   | Haldenbergstadion         | 50.000,00 €  |
| 5220000000   | Wohnungsbauförderung      | 80.000,00 €  |
| 5380000000   | Abwasserbeseitigung       | 80.000,00 €  |
| 5380000000   | Abwasserbeseitigung       | 250.000,00 € |
| 5530000000   | Friedhof-/Best.wesen      | 90.000,00 €  |
| 5750050100   | Uditorium                 | 150.000,00 € |

Der Schwerpunkt liegt wie in den letzten Jahren im Bereich Hochbau. Allerdings wird mittelfristig auch der Tiefbau deutlich höhere Kapazitäten binden, um den Zustand der geschaffenen Anlagen zu erhalten.

## Investitionen

Zu den laufenden Unterhaltungsmaßnahmen kommt im Haushaltsjahr 2024 ein sehr ambitioniertes Investitionsprogramm hinzu mit einem Volumen von 8,1 Mio €. 5,34 Mio € entfallen hiervon auf bauliche Maßnahmen.

Zusammen mit den Unterhaltungsaufwendungen steht damit im Baubereich ein Volumen von 8,76 Mio € zur Umsetzung an, das sich auf eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen verteilt. Neue Großprojekte, die im Jahr 2024 in die Bauphase gehen sind der Umbau der Grundschule am Lindach zur Ganztagesesschule sowie die Erweiterung des Feuerwehrmagazins Diegelsberg.

Festzustellen ist dabei, dass der Fachkräftemangel bei Industrie, Handwerk und Ingenieuren auch unmittelbare Auswirkungen auf die Bearbeitung von Bauprojekten hat. Fehlende Kapazitäten in der Verwaltung durch nicht besetzbare Stellen, und fehlende Fachkräfte bei den ausführenden Unternehmen sorgen dazu, dass Projekte deutlich längere Laufzeiten aufweisen und damit auch höhere Verwaltungskapazitäten binden.

So konnten aus Vorjahren und dem laufenden Jahr mehr als 20 Projekte bislang nicht abgeschlossen werden. Die Fertigstellung des Dachs der Haldenberghalle, Kindergarten Weilenberger Hof, das Projekt Nachnutzung Lehrschwimmbecken, barrierefreie Bushaltestellen, Skatepark & Pumptrack, mehrere Investitionen im Bereich der Kläranlage, die Fertigstellung mehrerer PV-Anlagen seien nur exemplarisch aufgezählt. Dazu binden die beiden Bauprojekte Grundschule am Lindach und Feuerwehrmagazin Diegelsberg umfangreiche Planungskapazitäten, wie auch die äußerst aufwändige und arbeitsintensive Projektentwicklung des Spinnwebereiareals. Festzustellen ist, dass die Verwaltung mit den vorgesehenen Investitionsprojekten über dem Machbaren liegt. Es wird daher empfohlen, die Priorisierung auf die Abarbeitung der begonnenen Projekte zu legen und bei neuen Projekten einen Blick auf das Machbare zu werfen.

Betroffen ist hiervon insbesondere das Projekt Neubau eines Kindergartens in Sparwiesen als Ersatzbau für die bereits bestehende Einrichtung, das mit einem Gesamtvolumen über den Zeitraum 2024-2027 von 4,5 Mio € ein Investitionsschwerpunkt ist. Die bestehende Einrichtung in Sparwiesen ist eine 3 gruppige Einrichtung. Da zusammen mit der Erweiterung im Kindergarten Weilenberger Hof aktuell kein Erweiterungsbedarf gegeben ist, wird dringend empfohlen diese Maßnahme zeitlich zu verschieben und die Planung erst

aufzunehmen, wenn ein konkreter Bedarf an einer Erweiterung von Betreuungskapazitäten sich abzeichnet. Fördermittel gehen hierdurch nicht verloren, da aktuell kein Programm hierfür vorhanden ist.

Aufgenommen wurden im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung hingegen entsprechend dem Kindergartenbedarfsplan Zuschussmittel zur Sanierung des Kindergartens Heilig Kreuz in Höhe von 4,5 Mio €, verteilt auf die Jahre 2024-2026. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Jahr 2026. Die Maßnahme hängt allerdings von der Entscheidung des Trägers der Einrichtung ab.

Sollten alle Maßnahmen gemäß Haushaltsplanentwurf vollzogen werden, wäre auch für die Jahre 2025 und 2026 mit jeweils 8,8 Mio € ein enormes Investitionsvolumen zu finanzieren. Auch 2027 wäre mit 6,2 Mio € ambitioniert. Dabei sind mögliche weitere Investitionen, beispielsweise im Spinnwebereiareal noch nicht berücksichtigt. Die Verschiebung einzelner Projekte könnte aber Luft sowohl im finanziellen Bereich als auch bei den Umsetzungskapazitäten schaffen.

Hieraus ergibt sich unter Berücksichtigung des Zahlungsmittelüberschusses im Ergebnishaushalt, Einnahmen im investiven Finanzhaushalt sowie Tilgungsleistungen für bestehende Kredite für 2024 ein Finanzierungsbedarf von 4,12 Mio €. Dieser kann durch die aktuelle Liquidität in Höhe von rund 10 Mio € abgedeckt werden. Für die Jahre 2025 – 2027 entstehen allerdings weitere Finanzierungsbedarfe in Höhe von 6,7 Mio €, die teilweise über Kredite zu finanzieren wären. Der Finanzplan sieht hierfür die Aufnahme von insgesamt 2,7 Mio € an Krediten in den Jahren 2026 und 2027 vor.

Der Schuldenstand würde damit im mittelfristigen Finanzzeitraum nach jahrelangem Rückgang von voraussichtlich 2,063 Mio € zum 31.12.2024 auf 4,238 Mio € Ende 2027 wieder ansteigen, was einer Pro-Kopf-Verschuldung im Kernhaushalt von 291 € entspricht.

## **Fazit**

Die negative Entwicklung der Ergebnishaushalte konnte durch Stärkung der Einnahmeseite und spitzere Kalkulation der Aufwandsseite gestoppt werden. Damit werden in der Konsequenz allerdings auch nicht mehr die deutlich positiven Abweichungen der Jahresabschlüsse zu den Planzahlen erreicht werden können.

Mit diesen Worten möchte ich die Einbringung des städtischen Haushalts abschließen und kurz auf den Haushaltsentwurf des Eigenbetriebs Wasserversorgung eingehen.

### **Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Wasserversorgung**

Der Wirtschaftsplan beinhaltet die der Gebührenkalkulation 2024 zugrundeliegenden Aufwands- und Ertragspositionen. Erträgen in Höhe von 1,527 Mio € stehen Aufwendungen von 1,494 Mio € gegenüber. Geplant wird mit einem Jahresergebnis in Höhe von + 33 T €.

Der Wirtschaftsplan 2024 wird dabei von enormen Kostensprüngen beim Bezugspreis des Wassers beeinflusst. Aufgrund aktueller Unterhaltungsmaßnahmen und deutlich gestiegener Einkaufspreise für Wasser musste der Zweckverband Uhinger Wasserversorgung seine Verkaufspreise für Wasser von 0,79 €/m<sup>3</sup> auf 1,05 €/m<sup>3</sup> bereits 2023 erhöhen. Dieser im Jahr 2023 beim Eigenbetrieb noch nicht berücksichtigte Kostensprung, wird das Ergebnis 2023 deutlich negativ beeinflussen und sorgt auch 2024 für enormen Kostendruck. Zum Ausgleich des Eigenbetriebs und zur Rückführung der aufgelaufenen bzw. zu erwartenden Verluste ist daher eine Erhöhung des Wasserbezugspreises um 24 Cent/m<sup>3</sup> dringend erforderlich. Auch mittelfristig ist dabei mit weiter steigenden Wasserpreisen zu rechnen. Angemerkt, sei, dass die bisherigen Preise für Wasser in Uhingen deutlich unter dem Kreisdurchschnitt lagen und auch nach der notwendigen Erhöhung unter dem Kreisdurchschnitt bleiben werden.

Im Investivbereich sieht der Wirtschaftsplan 2024 analog zum städtischen Haushalt die im Wasserbereich anfallenden Investitionen vor. Hierfür sind 80 T € veranschlagt, die sich auf die Maßnahme Bruckstraße mit 5 T €, die Erschließung nördlich der Stuttgarter Str. mit 50 T €, sowie Vorsorgepositionen mit 25 T € verteilen. Auf der

Einzahlungsseite sind 41 T € an Erschließungsbeiträgen berücksichtigt. Für den sich aus den Investitionen und einer über den Abschreibungen liegenden Kredittilgung ergebenden Kapitalbedarf sieht der Wirtschaftsplan eine Krediteinnahmeermächtigung in Höhe von 160 T € vor.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen in diesem Vortrag die beiden Planwerke für 2024 und deren Rahmendaten näher bringen und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.